

Auf der Suche nach dem Puschel-Wuschel

Tamer allein in Hogwarts - Kapitel 7 auf dem Vormarsch!

Von Leia_de_Flourite

Kapitel 7: Le Püschel-Wüschel et les Neulinge

Mit gierigen Augen fixierte die Vampirin ihre Beute... er beachtete sie kaum, spürte nicht die Gefahr. Die Augen leer und der Geist an einem entfernten Ort blickte er nicht einmal auf, als sie langsam auf ihn zutrat und zärtlich mit ihren eiskalten Fingern den Kragen seines T-Shirts nach unten zog, um den Blick auf seine Halsschlagader frei zu legen. Sie seufzte vergnügt und neigte ihren Kopf nach unten, bereit ihre Fangzähne in seinen Hals zu schlagen...

... als die Klassenzimmertür mit einem lauten Karacho aufgerissen wurde. Gleißendes Tageslicht fiel auf ihren Körper und in einem letzten Schrei verglühte die Nosferatu zu einem Häufchen Asche.

Alice seufzte, als sie da so in der Tür stand und das Schauspiel miterlebte.

"Jedes mal dieselbe Chose... Henry, kannst du nicht etwas besser aufpassen? Hör auf, die amen Vamps immer gegen ihren Willen zu verführen!"

Henry Wong blickte von seinem Gameboy auf. Was wollte sie denn jetzt schon wieder von ihm? Schon schlimm genug, dass die Vorhänge zugezogen waren, und er kaum was sah, nein jetzt störte man ihn auch noch! Er starrte erst Alice eine Weile verständnislos an, dann fiel ihm der Aschehaufen zu seinen Füßen auf.

"Hier sollte mal wieder gekehrt werden... hab ich eigentlich irgendwas verpasst?"

Die Engländerin seufzte. Er würde wohl nie was mitkriegen.

"Nein, gar nicht," log sie mal so nebenbei, "aber wenn du dich nicht beeilst, verpassen wir die Bekanntmachung Professor Dumbledores!"

"Was für eine Bekanntmachung?"

"Das Übliche: Die Willkommensrede, die Verteilung der Erstklässler in die Häuser..."

"Kein'n Bock auf den Müll", erwiderte Henry wortkarg. Ein Fehler.

Das grausamste aller Lächeln (dessen Patent übrigens Seto Kaiba gehört, weshalb er bei jeder Verwendung noch ein paar Millionen hinzu verdiente) umspielte die Lippen der Blondin, als sie ihren Zauberstab hervorholte und dem Asiaten damit eine Hundehalsband samt Leine zauberte. Und so schleifte sie ihn vergnügt hinter sich her... Henry bekam es mal wieder nicht einmal mit.

Rika wurde indes immer noch von Harry mitgezogen. Bis er direkt in der Nähe der Großen Halle abrupt stehen blieb. Sie krachte durch die Fliehkraft bedingt genau in ihn hinein.

"Was ist denn jetzt los?", fauchte die Rotblonde (oder eher Rot-Blond-Gestreifte)

gereizt.

"Da!" Harry deutete auf eine Gruppe Slytherins, die an der gegenüberliegenden Wand lümmelten. Ein My abseits von ihnen standen Draco Malfoy und Blaise Zabini, die aufgeregt tuschelten.

"Siehst du?", fragte der Goldjunge gekränkt, "sie unterhalten sich."

"Nun... vielleicht liegt's ja daran, dass sie in derselben Klasse sind? Schon mal daran gedacht?" Aber Rika wusste bereits, dass es sinnlos war. Denn wenn Schwule eifersüchtig waren, dann litten sie unter exzessiver Paranoia.

Bevor Harry empört protestieren konnte, folgten die beiden Slytherins der allgemeinen Fließrichtung der anderen Schüler, die allesamt in der großen Halle Platz nahmen.

Professor Dumbledore stand schon aufgeregt vorne am Lehrertisch und beobachtete, wie die Haustische besetzt wurden. Kaum waren ungefähr 96% der Schüler anwesend, fing er auch schon an.

"Ich freue mich, dass ihr auch dieses Jahr mal wieder so zahlreich erschienen seid, trotz der zahlreichen Todesfälle, Unfälle und anderer sonderbarer Vorkommnisse, die natürlich purer Zufall waren.(/Jaaaa, klaaar!/, dachten in diesem Moment sämtliche Anwesenden, bis auf die Erstklässler, die sich eher fragten, in welcher Vorhölle sie gelandet waren, und was sie in ihren früheren Leben falsch gemacht hatten, dass das Karma sie derart bestrafte) Deshalb haben wir vom Zaubereiministerium ein paar Leute geschickt bekommen, die für eure Sicherheit garantieren werden - oder einfach eine Pufferzone darstellen."

Die erwähnten Personen, größtenteils Auroren, Mitglieder des Phonixordens oder beides, sahen noch entsetzter drein als die desillusionierten Erstklässler. Einzig und allein Remus Lupin winkte schüchtern einigen Personen am Gryffindortisch zu, das von Hermine, Ron und Harry, welcher sich zu den ersteren beiden setzte, erwidert wurde. Rika sah peinlich berührt zwischen den vieren hin und her und schluckte heftig: "Jetzt sagt mir nicht, dass ihr diesen Mann kennt."

"Doch, natürlich immerhin war er unser Lehrer in Verteidigung gegen die dunklen Künste.", kam es prompt von Hermine, die wie immer schneller antwortete als ihre beiden Anhängsel.

Die Tamerin hingegen lachte herzhaft auf. "Verteidigung gegen die dunklen Künste? Ist das euer Ernst? Er hat es ja nicht mal geschafft, sich in seiner Ehe gegen seine Schwiegermutter, geschweige denn während der Scheidung gegen meine Mutter zu verteidigen!"

"Was meinst du denn damit?" Eine Frage, wie sie nur Ron Weasley stellen konnte, kurz nachdem ihm schon wieder jemand einen Eimer Wasser über den Kopf gegossen hatte - irrtümlicherweise hielt jeder seine feuerroten Haare für eine echte Flamme, sodass Ronald Jahre später unter anderem dafür bekannt wurde, dass er den Wetlook perfektioniert hatte.

"Er ist mein Chromosomenspender."

"HÄH?" Gut, offensichtlich konnte man von einem zaubererstämmigen Jungen nicht erwarten, dass er auch nur die kleinsten Grundlagen der Genetik kannte, also musste sie NOCH deutlicher werden.

"Mein wandelnder Genpool, eine meiner bösen anderer Hälften, mein Zwangspädagoge, mein VATER!"

Ein allzu lautes Aufkreischen des magischen Gryffindor-Trios blieb aus, da

Dumbledore mit seiner Rede fort fuhr.

"Auch dieses Jahr freuen wir uns wieder, ein neues Mitglied im Lehrstand begrüßen zu dürfen...", der Direktor wies ausladend mit seiner Hand auf einen leeren Platz, und bemerkte erst jetzt, dass der neue Lehrer für VgddK noch nicht anwesend war. Wie als hätten sie nur auf ihr Stichwort gewartet, schwangen in diesem Moment die großen Flügeltüren der großen Halle erneut auf und ein vom englischen Sommer durchnässter, ungefähr 30 Jahre alter Mann mit schulterlangen rotblonden Haaren, stützte sich an ihnen ab, hob den Blick, sodass man seine leuchtenden grünblauen Augen erkannte und schritt letztendlich würdevoll den Gang zum Lehrerpodium entlang. Die Jury gab ihm dafür durchgehend zehn von zehn Punkten für die beste Aragorn-"the return of the king" -Imitation. Seine Kleidung war etwas ungewöhnlich (eine sandfarbene Tunika, knielange braune Stiefel und ein gleichfarbiger Mantel), aber längst nicht so auffällig wie Dumbledores normale Garderobe. Und als ob sein Auftritt nicht schon ein richtiger Eyecatcher war, so folgte ihm auch noch etwas, das aussah wie ein roter, Blechmülleimer auf Rädern, welche leicht quietschten. Wenn es nicht unter dem ohnehin recht niedrig angesetztem Niveau der Hogwartsschule gewesen wäre, Science-Fiction-Fans aufzunehmen, so hätten diese sofort Bescheid sagen können, dass es sich dabei um einen Astromech-droiden des Typs R4-P (oftmals liebevoll R4 genannt, da man es leicht für ein Tamagotchi halten konnte: immerhin piepste es!) handelte.

"Darf ich vorstellen? Professor McGregor!"

Der neue Professor nahm seinen Platz an der Lehrertafel ein.

"... des weiteren muss ich leider mitteilen. Da der sprechende Hut leider von jemand unwissendem als Putzlappen benutzt wurde und deshalb bis auf weiteres Urlaub in einer angesagten Wellness-Wäscherei macht, habe ich einen Bekannten von mir gebeten, die Auswahl der Erstklässler vorzunehmen. Wir hatten großes Glück, dass er überhaupt einen Tag frei von der Anstalt gekriegt hat, also erwartet nicht, dass Dr. Lecter auch noch für euch singt!"

Man schob eine Bahre auf Rädern vor, an die ein Mann in weißer Zwangsjacke gekettet war, der eine Art Hundekorb trug, nur an die Umrisse des menschlichen Mundes angepasst.

"Den Anfang wird dabei Miss Blackwood-Sumeragi machen, die als Austauschschülerin von Beauxbatons kommt und das fünfte Schuljahr hier belegen wird. Was natürlich nicht der Grund ist, dass sie hier als erste aufgelistet wird, sondern wir konnten uns nicht einigen, ob wir sie unter S oder B auflisten sollten.

Shion Blackwood-Sumeragi trat aus der Masse der Erstklässler hervor, ein junges Mädchen mit olivgrünen Augen und violetten Haaren (Harry tippte sofort darauf, dass sie ein Metamorphmagus sein musste, so wie Tonks) und warf nebenbei dem neuen Lehrer ein anrühiges Lächeln zu, das nur Rika wirklich auffiel. Sie blieb vor Lecter stehen, der einmal scharf die Luft einsog und dabei deutlich hörbar schnüffelte, bis er meinte: "Ich kann keine Angst riechen... du siehst echt appetitlich aus, weißt du?" Shion, zeichnete mit Zeige- und Mittelfinger einen waagerechten Strich in die Luft und entgegnete dann: "Du willst mich nicht essen."

"Oh, aber ich will dich essen."

Sie legte die Stirn in Falten, fischte aus ihrer neuen Schuluniform ein Büchlein mit der Aufschrift: "Gebrauchsanweisung der MACHT - unter strengster Einhaltung des Jedicodex", schlug das Kapitel 'Gedankenkontrolle' auf und las.

~...sollten diese Gedankenmanipulationen nicht funktionieren, so kann es dafür mehrere Gründe geben:

- 1.) Sind die zu stark, bist du zu schwach!
- 2.) Ihr Gegenüber ist schon tot.
- 3.) Ihr Gegenüber ist ein Vorgesetzter, raffgieriger Sklavenhändler, Beides in einem oder ein Geisteskranker~

/Schön, dann muss ich mir halt was anderes einfallen lassen.../

Shion zeigte dem Kannibalen einfach ein neonorangefarbenes "Biohazard"-Armband, dessen Aufschrift besagte, dass der Besitzer Midi-Chlorianer im Körper enthalte und daher sehr schwer verdaubar sei.

Lecter gab auf und schickte Shion nach Gryffindor.

Als die Auswahl endlich vorbei war, fing der neue Lehrer die neue Schülerin überraschenderweise auf dem Gang ab. Professor McGregor schien recht aufgebracht und gleichzeitig bemüht, so leise wie möglich zu sein.

"Shi-On, was hast du dir dabei eigentlich gedacht? Du kannst doch nicht vor versammelter Schülerschaft, die MACHT benutzen, wir haben immerhin eine GEHEIME Mission! Warum hast du denn nicht gleich ein T-Shirt angezogen mit der Aufschrift 'Jedi-Girl'?"

"Weil ihr es mir verboten habt, Meister! Aber wenn ihr wollt, kann ich es noch anziehen, ich hab's mit!"

"Bloß nicht! Nein, du bewahrst Stillschweigen und reduzierst den Gebrauch deiner Kräfte auf ein Minimum, so lange, bis wir Prinzessin Pucca von Puccaland gefunden haben! Ich will Prinz Garu nicht mitteilen müssen, dass es uns nicht möglich war, seine Verlobte wieder zu finden aufgrund der Leichtsinnigkeit meiner Padawan-Schülerin. Hast du mich verstanden?"

"Ja, Meister Obi-Wan!", gab Shi-On Jinn, Tochter des verstorbenen Jedimeisters Qui-Gon Jinn letztendlich gegenüber ihrem Lehrer kleinlaut bei.

Dummerweise rauschte in diesem Moment Rika um die Ecke, die die letzten Worte mitbekommen hatte. "Wer oder was ist ein Obiwan?"

Ewan McGregor, dessen eigentlicher Name Obi-Wan Kenobi auf dem Planeten Coruscant sehr bekannt war, fühlte sich deutlich in die Ecke gedrängt. Er hatte gerade seine Padawan zurecht gewiesen und konnte jetzt wohl schlecht selbst seine Jedikräfte gebrauchen, um das Bewusstsein dieser Schülerin zu beeinflussen. Also blieb ihm nur zu lügen: nicht gerade zivilisiert und kein Zeichen von Anstand, aber der Mission zuliebe...

"Eigentlich haben wir uns nur über den Zustand des Schlosses unterhalten: Meiner Ansicht nach ist die Einrichtung sehr erneuerungsbedürftig und Miss Backwood-Sumeragi meinte, man solle mal zu 'Obi fahrn' - der Baumarkt."

Die Japanerin schien wenig überzeugt.

"Und seit wann spricht man seine Lehrer mit 'Meister' an?"

Diesmal ergriff Shion das Wort, mit etwas handfesteren Argumenten: "Das war ehrlich gesagt so ein Fimmel von meinem Vater. Er ist ein japanischer Emmigrant in Amerika gewesen und besteht darauf, dass unsere Familie die japanische Tugend des Respekts verkörpern sollte; sogar er spricht seinen Vorgesetzten mit Meister an."

"Aber du stammst doch von einer französischen Schule..."

"Mein Vater hat in New Orleans meine Mutter kennen gelernt, und beide sind später nach Frankreich gezogen, weil sie dort besser Kunstgeschichte studieren konnte. Außerdem lieben die Beiden es zu reisen."

Rika zuckte mit den Schultern. Sie musste zum Unterricht und außerdem rannten in dieser Schule schon genug Irre rum (die Parvati Zwillinge hatten bei ihrer Ankunft doch tatsächlich indische Versionen von "Pretty Woman" und "Eye of the Tiger" gesungen. Gruuuselig! [Öhm... *beides auf Cd hat*]), da musste sie stich um die Beiden nicht auch noch kümmern.

Das Lied "I don't like Monday" nahm dieses Schuljahr für die Drittklässler noch an Bedeutung zu - sie hatten als erste Doppelstunde Pflege magischer Geschöpfe. Wer also Montags Suizid begehen wollte, konnte sich fast sicher sein, dass Hagrids Streichelzoo diese Aufgabe für ihn übernehmen würde.

"So Kinners!", begann der Halbriese fröhlich, dem die von Übelkeit und Todesangst gezeichneten Gesichter seiner Schüler gar nicht aufzufallen schienen, "Ich hab mir heute mal was harmloses (gekünsteltes Lachen aus vereinzelt Ecken) zum Anfang ausgedacht, was für euch un' mich voll neu sein wird. Wir machn so ne Art Gemeinschaftsprojekt. Ich hab' da total neue Arten von magischen Wesen gekreuzt, äh geschickt bekommen und ihr bekommt jetzt alle eins davon, dass ihr die nächste Woche füttern un' seine Eigenarten beobachten werdet.

Hagrid begann mit der Verteilung der merkwürdigsten Wesen, über die selbst Obi-Wan und Shi-On gestaut hätten und die die phantasievollsten Vorstellungen der geisteskränksten Wissenschaftler locker sprengten. Als Rika, Alice und Jen dran kamen, waren nur noch drei Dinger übrig... und eines dieser Wesen war so flauschig-plüschig, dass die beiden Ersteren es freiwillig Jen überließen. "So also, dass hier sinn' ein Glibsch, ein Nuff-Nuff und ein Puschel-Wuschel. Viel Spaß damit." Die drei Mädchen wussten nicht, was sie schlimmer fanden: mit potenziellen Gefahrenquellen ausgestattet zu werden oder Hagrids mangelndes Talent bezüglich der Namensgebung. Das Puschel-Wuschel, das Jen in der Hand hielt, war ein rotes pelziges Etwas, das keine Augen besaß und auch sonst aussah, wie eine Puderquaste, sah man von den runden, schwarzen Knäueln ab, die es "oben" besaß. Bereits nach kurzer Zeit fanden sie heraus, dass es als bevorzugte Nahrung chinesische Nudelsuppe fraß und dazu neigte, herum zu hüpfen. Jen war geradezu hingerissen. Alice war auch vollkommen zufrieden mit ihrem Nuff-Nuff, das nichts anderes war als ein Igel, der statt Stacheln schwarzen Pelz hatte und unter massiven Schuppen litt. Tatsächlich überlegte sie bereits, das Wesen allein aufgrund seiner Farbe zu adoptieren und Luzifer zu nennen. Rika war weniger begeistert, von ihrem Haustier. Wie bei diesem Namen nicht anders zu erwarten, sah es aus wie ein Haufen Schleim, den man an irgendwelchen unsäglichen Stellen abgekratzt hatte, mit zwei doch recht goldigen schwarzen Knopfäuglein und einer blaugrünen Farbe. Glibsch war wahrscheinlich eine Kreuzung aus einer Amöbe und einer Schnecke, jedenfalls liebte es geradezu, auf Rikas Schulter zu sitzen und dort glucksende Geräusche von sich zu geben.

"Muss das Vieh denn wirklich so anhänglich sein?", klagte sie laut im Gryffindor-Gemeinschaftssaal, gegenüber Hermine, als eine Stimme hinter ihr ertönte: "Da hast du meine Viecher noch nicht gesehen!"

Beide Mädchen drehten sich um und erblickten Shion, die an ihrer Schulter zwei,

sowie am Bauch und an einem Bein je ein handtellergroßes, mit Stacheln besetztes Kugelchen kleben hatte, die dort hafteten, weil sich ihre Stacheln in der Haut fest bohrten. Rika bekam sofort glitzernde Augen, als sie nachhakte: "Tut das so richtig weh?"

"Es geht... schlimmer ist, dass die Dinger mit einem sprechen. Kugeltratsch! Gibt es schlimmeres? Und dann regen sie sich noch auf, dass man nicht richtig riechen würde!"
"Waschen hilft!"

"Nein, eben nicht. Die stellen ungefragt meinen Chemiehaushalt im Körper um, so eine Frechheit! Zu schade, dass ich sie nicht verklagen kann... Und Nachts lassen sie einen erst Recht nicht schlafen, weil sie dann immer runter purzeln und so lange fiepen, bis man sie aufhebt."

Hermine wurde langsam etwas argwöhnisch: "Und die hat echt Hagrid gemacht?"

"Wieso Hagrid? ACH SO! Ja, sicher... hat aber irgendwie den falschen Zauberspruch benutzt und das Vieh vervierfacht. Schlimm, was?" Auch wenn ihr Meister sie nicht zum Schweigen verpflichtet hätte, so hätte Shion kaum die Lust dazu gespürt, den beiden Zauberinnen auf die Nase zu binden, dass diese Dinger eigentlich Saatkugeln von einem Planeten namens Zonama Sekot waren und dass aus denen ein Raumschiff gebaut werden sollte, wenn sie erst reif waren. Bis dahin verhielten sie sich wie Kletten... oder schlimmer.

"Wie hat er die Spezies denn genannt?" Mrs. Neumalklug war offensichtlich noch immer nicht ganz zufrieden.

"Öh... Stachelbälle?" Etwas kreativeres fiel der angehenden Jedi partout nicht ein, dafür traf sie damit aber genau Hagrid Sinn für schlechte Namen und die beiden Gryffindor-Mädels gaben Ruhe.

Tuh bi Gontinjud...

Schön, jetzt hätten wir geklärt, was das Puschel-Wuschel ist. Und die Saatkugeln musste ich einfach erwähnen (Aus Greg Bears "Planet der Verräter")! Die Dinger sind so geil, aber das werdet ihr später noch lesen. Ich weiß, es hat lang bis zu diesem Kapitel gedauert, aber ein bevorstehendes Abi fördert auch nicht grad die Kreativität...

Und das war der siebte Streich, doch der achte folgt nicht sogleich...